

Von Nürnberg nach München – Grundschule am Maria-Hilf-Platz München

Die Fenster eines Hauses können unterschiedliche Formate haben, auch die Haustüren – aber wenn sich eine Haustür nur richtig schräg nach oben öffnen lässt und wenn auch ein Fenster so schräg in der Wand hängt, dann stimmt mit diesem Haus vermutlich etwas nicht. Und wenn die Bewohner mitten im Kopf nur ein Auge haben ... na ja Monster halt!

Eine Monsterfamilie will von Nürnberg nach München umziehen, das Kernproblem des Legetrickfilms, den sich drei Mädels aus der Grundschule am Maria-Hilf-Platz München ausgedacht haben. Wir bekommen Einblick in das Leben von Monstern, ihre Gewohnheiten und ihre – schrägen – Verhaltensweisen.

Im Legetrick führt man üblicherweise die Figuren Bild für Bild auf einer gemalten Kulisse und erzeugt so fließende Bewegungen. Nicht so Caia, Paula und Emma. Ihre Monstergang vernachlässigt die Gesetze der Schwerkraft und alle anderen Gesetze auch. Dafür fallen den Filmerinnen immer neue witzige Details ein: Da wird der Ball vom Bus überfahren, da macht eben der Hund noch sein Geschäft, und schon kommt der Umzugsflitzer und es geht nach München. Doch siehe da: Dort sieht es aus wie in Nürnberg, schräge Tür, schräge Fenster, nur die Vorhänge haben andere Farben.

Die Stimmen der Sprecherinnen machen den Film auf eine kesse Art glaubhaft. Man ist auf alles gefasst, nicht aber darauf, dass der neue Bürgermeister von München fast einen Unfall vor dem Monsterhaus baut. Und das bringt den Monstern die begehrte Ehrenbürgerwürde der Landeshauptstadt ein.

Den Mädels der Münchner Grundschule bringt ihr Film den Preis der Gemeinde Gerbrunn ein.